

Hennef entwickeln und Einzelhandel stärken

■ Endlich, nach vielen Jahren und endloser Diskussion: Die alte **Ladestraße** am Hennefer Bahnhof entwickelt sich und wird als weiteres attraktives Angebot den Einzelhandel der Stadt stärken. Der **Elektrofachmarkt „Saturn“** wird als Hauptmieter in die Ladestraße ziehen. Es entstehen neben den bereits feststehenden Mietern Saturn, Charles Vögele, Reno und einem Backshop weitere Einzelhandels- und Gastronomieflächen im Erdgeschoss sowie Büroflächen. Angrenzend daran soll ein rund 140 Meter langes **Parkhaus** mit mindestens 200 Plätzen gebaut werden, mit einem direkten Zugang zum Saturn-Markt und den übrigen Geschäften. Bei großer Nachfrage kann dieses Parkhaus später auf 300 Stellplätze erweitert werden.



Jochen Herchenbach und Norbert Spanier

Der Wirtschaftsausschuss der Stadt hatte unter dem Vorsitz von Jochen Herchenbach den Verkauf von Grundflächen an den Investor einstimmig beschlossen. Seit August 2012 wird der Straßen- und Kanalbau durchgeführt und die Ladestraße für den Baubeginn vorbereitet. Der Endausbau der Ladestraße erfolgt dann mit der Fertigstellung des Gebäudes im Frühjahr 2014, als Plantermin ist der Mai 2014 vorgesehen.

Die SPD-Fraktion hat einen „Runden Tisch“ zur Gestaltung der Ladestraße beantragt, an dem vor allem die Stadtverwaltung und die Besitzer/Innen der an die Ladestraße angrenzenden Geschäfte eingeladen werden sollen. Norbert Spanier, Fraktionsvorsitzender der SPD: „Uns ist sehr daran gelegen, dass auch die bestehende Häuserreihe in das Gestaltungskonzept integriert wird, um das Stadtbild an dieser Stelle aufzuwerten“. Zuvor hatte die SPD durchgesetzt, dass die gefällte **alte Kastanie** an der Ladestraße an gleicher Stelle ersetzt wird.

„Das ist wirklich eine tolle Entwicklung für Hennef“, so der stellvertretende Bürgermeister Jochen Herchenbach. „Saturn ist eine attraktive Ergänzung des bestehenden Angebotes im Hennefer Zentrum. Nun wollen wir an der Ansiedlung eines großen Textilmarktes arbeiten.“

KONTAKT

www.spd-hennef.de
info@spd-hennef.de

Impressum/Redaktion:
SPD Hennef, Sep./Okt. 2013:
Henning Herchenbach
(ViSdP), Mario Dahm

Kultur für Kids

Die Stadt Hennef bewirbt sich für das Landesprojekt „Kulturrucksack NRW“

Wohnraum für alle

In Hennef fehlt öffentlich geförderter Wohnraum. Die SPD will gegensteuern.

Stadtentwicklung

Nach vielen Jahren tut sich was in der Ladestraße.

Rote Seiten

Aktuelle Infos aus der Hennefer Politik



Beteiligung von Menschen mit Behinderung ausbauen

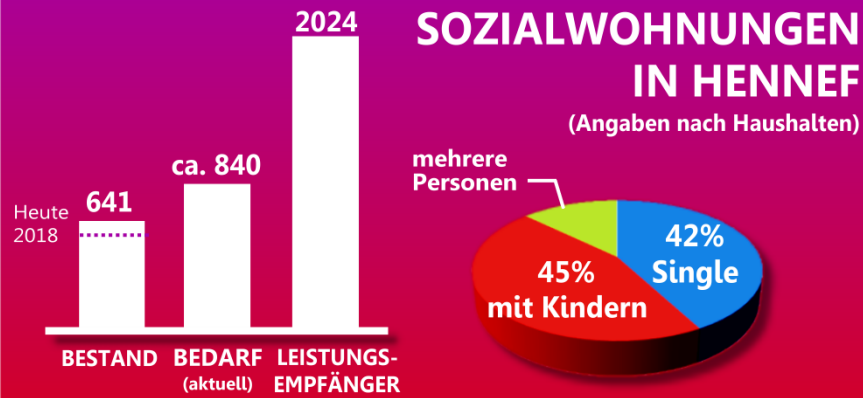
■ Immer wieder werden Entscheidungen getroffen, die auch Menschen mit Behinderung bzw. Einschränkung direkt betreffen. Eine verbindliche Beteiligung, über die kommunalpolitischen Gremien hinaus, findet in Hennef bisher allerdings nicht statt. Deshalb beantragte die SPD nun, die **Beteiligung** von Menschen mit Behinderung auszubauen.



Bild: Albrecht Arnold / pixelio.de

Hürden und Barrieren im öffentlichen Raum müssen abgebaut und bei neuen Planungen direkt von Beginn an für **Barrierefreiheit** gesorgt werden. Das gilt für Infrastruktur, aber auch für Projekte und Angebote der Stadt. Die Sicherstellung der gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderung an allen Bereichen der Gesellschaft ist eine der zentralen Aufgaben auf kommunaler Ebene. Für die SPD ist klar: Wir wollen eine Stadt für alle.

An diesem Prozess sollen Betroffene, also Menschen mit Behinderung oder auch z.B. Senior/Innen mit Einschränkungen, in Zukunft direkt beteiligt werden, da sie eine andere, praktische Sicht auf die Dinge haben und ihre Erfahrungen direkt im Planungsprozess beisteuern können. Dort liegen wichtige Kompetenzen auf dem Weg zur **inklusiven Gesellschaft**, die genutzt werden sollten. Wichtig sind z.B. die Bereiche Stadtplanung, öffentlicher Raum und Verkehr. Aber auch bei der Organisation städtischer Veranstaltung oder generell bei städtischen Angeboten ist eine solche Beteiligung wichtig. Zur Umsetzung sind verschiedene Formen denkbar, von Beauftragten, über einen Arbeitskreis oder ein Forum/Netzwerk bis zu einem entsprechenden Beirat. Die Verwaltung soll nun zunächst Umsetzungsmöglichkeiten prüfen, Erfahrungen anderer Kommunen einholen und diese dem zuständigen Ausschuss zur Entscheidung vorlegen.



Wohnraum für alle schaffen

■ In Hennef fehlt es an preisgebundenen, öffentlichen Wohnungen. Die Stadtverwaltung hat die Zahlen ermittelt und dem Sozialausschuss vorgelegt. Im Ergebnis fehlen aktuell mindestens für **200 suchende Haushalte** öffentlich geförderte Wohnungen. Die Anzahl der Haushalte, die Anrecht auf eine solche Wohnung hätten, ist noch deutlich höher. Der Bedarf an preisgebundenen Wohnraum kann schon heute nicht gedeckt werden und in den nächsten Jahren fallen mehr Wohnungen aus der Sozialbindung heraus als neue hinzukommen. Die Zahlen belegen den aktuellen Handlungsbedarf eindeutig, Konsequenzen daraus werden nun aber vorerst keine gezogen.

Mit Unverständnis musste die SPD die Entscheidung der schwarz-gelben Ratsmehrheit im Sozialausschuss hinnehmen, sich mit dem Thema „soziales Wohnen“ nicht weiter zu beschäftigen. Die SPD

wollte in einem **Arbeitskreis** unter Mitwirkung aller Fraktionen und der Stadtverwaltung gemeinsam ein neues, zukunftsfähiges Konzept „Soziales Wohnen in Hennef“ erarbeiten. Für die SPD ist klar, dass der soziale Wohnraum in Hennef dem Bedarf entsprechend ausgebaut werden muss. Nur so kann verhindert werden, dass z.B. Alleinerziehende oder ältere Menschen aus ihrem Wohnumfeld verdrängt werden.

Die SPD will, dass alle Menschen in Hennef leben können. Dafür brauchen wir bezahlbare, altersgerechte und barrierefreie Wohnungen. Ansatzpunkte für eine Verbesserung der Situation sieht die SPD z.B. in einer stärkeren Bautätigkeit der kreiseigenen Wohnungsbaugesellschaft, in einer aktiven **Flächenpolitik**, einem neuen **Wohnungsmanagement** der Stadt und in festgesetzten Zielvorgaben für preisgebundenen Wohnraum bei Wohnungsneubau.



Kulturangebot für Kinder und Jugendliche

Stadt bewirbt sich für „Kulturrucksack NRW“



■ Das von der rot-grünen Landesregierung neu aufgelegte Kulturförderprogramm **„Kulturrucksack NRW“** vergibt Zuschüsse an Kommunen für kulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche. Die SPD-Fraktion hatte bereits vor einiger Zeit beantragt, dass sich die Stadt Hennef mit einem entsprechenden Konzept um Fördergelder bewerben soll, um so das Angebot für diese Altersgruppe in Hennef ausbauen zu können. Der Jugendhilfeausschuss stimmte dem Antrag der SPD zu. Für das Jahr 2014 bewirbt sich die Stadt in Kooperation mit dem bereits bestehenden lokalen Bündnis der Städte Lohmar, Overath, Rösrath und Troisdorf. Hennef soll diese Kulturlandschaft durch den Bereich der **kulturellen Lichtspiele** in Zusammenarbeit mit dem Kurtheater erweitern. Die Vorführungen sollen für die Altersgruppe von 10 bis 14 Jahren kostenfrei sein.



Veronika Herchenbach-Herweg
Mitglied des Kreistages



INKLUSIONS-FACHBEIRAT DURCHGESETZT

„Inklusion ist ein wichtiges Thema, das alle Bereiche unserer Gesellschaft betrifft und das wir offensiv angehen müssen. Aber nicht ohne die Beteiligung der Betroffenen!“ So Sebastian Hartmann, Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion. Deshalb beantragte die SPD erfolgreich die Einrichtung eines **Fachbeirates**, der sich mit detaillierten Umsetzungsschritten befassen soll. „Inklusion muss sich als Leitgedanke in allen Handlungsbereichen etablieren“, so die Hennefer Kreistagsabgeordnete und Beiratsmitglied Veronika Herchenbach-Herweg. Im Kreis gibt es viele Initiativen und Behindertenverbände. Diese Akteure gilt es zu hören und **Vernetzungsstrukturen** aufzubauen.